

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **21 (1903)**

Heft 201

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6. 2^{tes} Semester . . . 3. Ausland: Zuschlag des Porto. Es kann nur bei der Post abonniert werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6. 2^e semestre . . . 3. Etranger: Plus frais de port. On s'abonne exclusivement aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Table with 4 columns: Erscheint 1-2 mal täglich, Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement, Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce, Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiselle (für das Ausland 35 Cts.). Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Handel-register. — Registre du commerce. — Internationale Wechselkurse. — Chemische Industrie und Farbenfabrikation. — Bagdadbahn. — Ehescheidungs häufigkeit in verschiedenen Staaten.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1903. 18. Mai. Die Firma Fischer & Hofmann in Zürich V (S. H. A. B. Nr. 269 vom 1. November 1895, pag. 119) — Gesellschafter: Friedrich Fischer und August Hofmann — ist infolge Hinschiedes des Friedrich Fischer und daheriger Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen.

August Hofmann, von Zürich, und Thomas Hansen, von Flensburg (Schleswig-Holstein), beide in Zürich V, haben unter der Firma Hofmann & Hansen in Zürich V eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1903 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Fischer & Hofmann» übernimmt. Mechanische Bau- und Möbelschreinerei. Zeitweg 40.

18. Mai. Speisegenossenschaft der Maschinenfabrik Oerlikon daselbst (S. H. A. B. Nr. 240 vom 24. Juni 1902, pag. 957). Jakob Sidler und Albert Volkart sind aus der Verwaltungskommission ausgetreten und es sind deren Unterschriften für die Genossenschaft damit erloschen. An deren Stellen wurden gewählt: Jakob Näf, von Wallisellen, in Rieden, als Aktuar; und Emil Meier, von und in Schwamendingen, als Beisitzer. Die Mitglieder der Verwaltungskommission zeichnen unter sich je zu zweien kollektiv.

18. Mai. Die Firma Alb. Ruf in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 393 vom 7. November 1902, pag. 1569) und damit die Procura Albert Ruf, Sohn, ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

Albert Karl Ruf, Johann Emil Ruf, Karl Friedrich Ruf und Witwe Johanna Salomea Ruf geb. Keller, alle von und in Winterthur, haben unter der Firma Albert Ruf & C^o in Winterthur eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1903 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Alb. Ruf» übernimmt. Die Gesellschafter Albert Karl Ruf und Johann Emil Ruf vertreten die Gesellschaft nach aussen, und es führen jeder einzeln die rechtsverbindliche Unterschrift. Schuhfabrik. Paulstrasse 19.

18. Mai. Nachdem die Liquidation der Bürgschafts-Genossenschaft von Beamten und Angestellten der Schweizerischen Nordostbahn in Liquid. in Zürich (S. H. A. B. Nr. 178 vom 6. Mai 1902, pag. 709) beendet ist, wird diese Firma nebst den Namen der Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes: Albert Steinmann, Eduard Wochele, Albert Lenhard, Johannes Schmidhauser und Heinrich Peter gelöscht.

18. Mai. Die Firma J. Horn in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 312 vom 14. September 1900, pag. 1251) verzeigt als nunmehriges Geschäftslokal: Hohlstrasse 86-Brauerstrasse 75.

18. Mai. Die Firma Gebrüder Graf in Kempten-Wetzikon (S. H. A. B. Nr. 126 vom 31. Mai 1892, pag. 503) — Gesellschafter: Adolf und Wilhelm Graf — ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen.

Wilhelm Graf, von Bärenswil, in Wetzikon, und Theodor Hürlimann, von und in Bärenswil, haben unter der Firma Wilh. Graf & C^o in Wetzikon eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1903 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Gebrüder Graf» übernimmt. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist: Wilhelm Graf und Kommanditär ist Theodor Hürlimann mit dem Betrage von Fr. 1000 (Franken tausend). Mechanische Baumwollwebereien. (Fabriken in Wallenbach-Kempten und Hinterburg-Bärenswil). In Kempten.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarberg.

1903. 19. Mai. Unter der Firma Viehzuchtgenossenschaft der Kirchgemeinde Rapperswil hat sich auf Grund der Statuten vom 28. Dez. 1902, mit Sitz in Rapperswil, eine Genossenschaft gebildet, welche durch Ankauf von Bullen reinsten Simmentalerfleckviehrasse, zielbewusste Auswahl und Haltung der Stammtiere und Führung eines Zuchregisters die Viehzucht zu heben bezweckt. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt; rechtlichen Bestand erlangt sie mit der Eintragung im Handelsregister. Mitglied derselben ist, wer ihr bei der Gründung beigetreten ist, die Statuten unterzeichnet und wenigstens zwei Anteilscheine zu Fr. 25 eingelöst hat. Für die Zukunft kommt noch Aufnahme durch die Hauptversammlung dazu. Die Mitgliedschaft wird verloren durch freiwilligen Austritt, Tod, Konkurs und Ausschluss. Solange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, steht jedem Genossenschafter der Austritt frei. Derselbe kann jedoch nur auf Ende des Rechnungsjahres (31. Dezember) stattfinden und ist dem Vorstände wenigstens 3 Monate vorher schriftlich anzuzeigen. Das zur Erreichung des Genossenschaftszweckes erforderliche Kapital wird beschafft durch Einlösung von Anteilscheinen zu Fr. 25, von denen bei der Gründung wenigstens 50 gezeichnet sein müssen, Sprunggelder, allfällige dem Bullen zufallende Prämien und wenn nötig durch Darlehen. Für die

Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet jedes Mitglied im Verhältnis seiner Anteilscheine, die nicht pfändbar sind. Ein eventueller Reingewinn ist im nämlichen Verhältnis unter die Genossenschafter zu verteilen. Die Organe der Genossenschaft sind a. die Hauptversammlung; b. der Vorstand. Dieser besteht aus Präsident, Vizepräsident, Kassier und Sekretär. Die zwei erstern und der letztere führen je zu zweien die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft. Im Falle der Auflösung der Genossenschaft besorgen der letzte Vorstand oder eine eigene von der Hauptversammlung dafür gewählte Kommission die Liquidation, wobei das vorhandene Genossenschaftsvermögen im Verhältnis ihrer Anteilscheine an die Mitglieder zu verteilen ist. Gegenwärtig besteht der Vorstand aus Friedrich Rätz-Eggl, in Seewil, Präsident; Friedrich Stähli-Iseli, in Dieterswil, Vizepräsident; Adolf Dick-Rätz, in Rapperswil, Kassier; und Karl Aeschlimann, in Seewil, Sekretär.

Bureau Langnau (Bezirk Signau).

18. Mai. Die Firma St. Jakob in Trub (S. H. A. B. Nr. 5, II. Teil, vom 18. Januar 1883, pag. 34) ist infolge Absterbens des Inhabers Samuel Jakob, gew. Säger, erloschen.

Bureau de Saignelégier (district des Franches-Montagnes).

16 mai. La raison Paul Aubry, à Montfaucon, fabrication de bootes argent et galonné en tous genres (F. o. s. du c. du 14 novembre 1901, n^o 382, page 1525), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

Bureau Trachselwald.

18. Mai. Die Küsereigenossenschaft Rüegsau in Rüegsau (S. H. A. B. Nr. 240 vom 15. November 1892, pag. 967) hat in ihrer Hauptversammlung vom 20. April 1903 am Platze des Christian Blaser als Präsidenten in den Vorstand gewählt: Christian Zürcher, von Trub, Landwirt a. d. Kühberg, zu Rüegsau, und als Beisitzer am Platze des Jakob Sterchi: Peter Beck, von Sumiswald, Landwirt i. d. Flühmatt, z. Rüegsau.

Obwalden — Unterwalden-le-haut — Untervald alto

1903. 16. Mai. Inhaber der Firma Alois Dober in Lungern ist Alois Dober, von Küssnacht (Schwyz), niedergelassen in Lungern. Natur des Geschäftes: Metzgerei und Wursterei.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Fribourg.

1903. 16 mai. Le chef de la maison C. Falconnet, à Vuisternens-en-Ogoz, est Casimir Falconnet, de et à Vuisternens-en-Ogoz. Genre de commerce: Epicerie, boulangerie et exploitation d'une scierie.

16 mai. Le chef de la maison Rod. Jaquet, à Grolley, est Rodolphe Jaquet, feu Claude, de et à Grolley. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, boulangerie.

16 mai. Ensuite de démission de Léon Müller, la société anonyme Caisse hypothécaire fribourgeoise, à Fribourg, a nommé comme directeur Romain Weck, qui engage la société par sa signature individuelle: Engagent pareillement la société par leur signature individuelle les fondés de pouvoirs suivants: 1^o H. Cuony, président du conseil de surveillance; 2^o Simon Crausaz, membre du conseil de direction; 3^o Philippe Gottrau, membre du conseil de direction; 4^o Pierre Gougain, caissier (F. o. s. du c. 1888, n^o 32, et 1896, n^o 224).

16 mai. Le chef de la maison Edm. Papaux, à Farvagny-le-Grand, est Edmond Papaux, feu Christophe, de Treyvaux, à Farvagny-le-Grand. Genre de commerce: Exploitation de l'auberge du Lion d'Or.

18 mai. Le chef de la maison Mauron Alfred, à Ependes, est Alfred Mauron, de Sales (Sarine), à Ependes. Genre de commerce: Epicerie, quincaillerie, boulangerie.

18 mai. Sous la raison sociale Boulangerie coopérative de Fribourg, il est créé une société anonyme qui a son siège à Fribourg et pour but l'exploitation d'une ou plusieurs boulangeries dans la ville de Fribourg. Les statuts portent la date du 24 octobre 1900. La durée de la société est illimitée. Le capital social est de 20,000 fr., divisé en 200 actions de 100 fr., nominatives. Ce capital social pourra en tout temps être augmenté par décision de l'assemblée générale. Les publications de la société ont lieu dans la «Feuille officielle suisse du commerce», paraissant à Berne, dans la «Feuille officielle du canton de Fribourg», et dans les journaux «La Liberté» et «Le Confédéré», paraissant à Fribourg. La société est représentée vis-à-vis des tiers par le président et le secrétaire du comité de direction; elle est engagée vis-à-vis des tiers par leur signature collective. Le président est Théodore Corboud et le secrétaire Théobald Jenny.

Appenzel A.-Rh. — Appenzel-Rh. ext. — Appenzello est.

1903. 18. Mai. Aus dem Vorstände der Genossenschaft Hilfskasse für die reformierte Geistlichkeit von Appenzel A. Rh., mit Sitz am jeweiligen Wohnort des Präsidenten, bisher in Reute (S. H. A. B. Nr. 328 vom 8. September 1902, pag. 1310 und Nr. 51 vom 28. Februar 1895, pag. 209), ist Wilhelm Burckhardt ausgetreten. An seine Stelle ist zum Präsidenten Adolf Zingg, von Opfershofen (Thurgau), wohnhaft in Rehetobel, ernannt und neu in den Vorstand gewählt worden: Carl Brenner, von Basel, wohnhaft in Heiden. Statutengemäss führt der Präsident die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft, welche nunmehr ihren Sitz in Rehetobel hat.

18. Mai. Aus dem Vorstände der Genossenschaft unter der Firma Arbeiter-Consum-Verein Herisau, mit Sitz in Herisau (S. H. A. B.

Nr. 148 vom 2. Juni 1897, pag. 606, und Nr. 181 vom 2. Juni 1899, pag. 731, sind ausgetreten Jakob Eisenhut und Johannes Lieberherr; an ihre Stelle sind in den Vorstand gewählt worden Heinrich Ramsauer, von Herisau, und Jakob Frischknecht, von Schwelbrunn, beide wohnhaft in Herisau.

Graubünden — Grisons — Grigolon

1903. 18. Mai. Unter der Firma Viehzuchtgenossenschaft Gün hat sich, mit dem Sitze in Safien-Gün, auf unbestimmte Zeitdauer eine Genossenschaft gebildet, welche bezweckt, durch Förderung der Rassenzucht die Viehzucht zu verbessern und für ihre Mitglieder einträglicher zu gestalten. Die Statuten sind am 8. März 1903 festgestellt worden. Der gegenwärtige Eintritt in die Genossenschaft ist durch Unterzeichnung der Statuten bedingt; spätere Eintrittsgesuche werden durch Beschluss der Generalversammlung erledigt. Der Austritt eines Mitgliedes kann nur auf Schluss des Rechnungsjahres (30. September) nach vorausgegangenem, dreimonatlicher, schriftlicher Kündigung stattfinden. Die Beiträge der Genossenschafter richten sich nach der Stückzahl der in das Zuchtbuch eingetragenen Tiere. Die Gebühr für Einschreibung ins Zuchtbuch beträgt Fr. 1 per Stück. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen; die persönliche Haftung ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: 1) die Generalversammlung; 2) der aus drei Mitgliedern bestehende Vorstand; 3) die zwei Rechnungsrevisoren; 4) die Expertenkommission. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen der Präsident und der Aktuar kollektiv. Präsident ist Johann Peter Gartmann, und Sekretär ist Michael Bandli, beide wohnhaft in Safien-Gün; Kassier ist Martin Finschi, wohnhaft in Gün.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Kulm.

1903. 18. Mai. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma J. Ott & Schori in Menziken (S. H. A. B. 1903, pag. 48) hat sich aufgelöst, die Firma ist erloschen.

Inhaber der Firma J. F. Schori in Menziken, welche die Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft übernimmt, ist Johann Friedrich Schori, von Radelfingen (Kt. Bern), in Menziken. Natur des Geschäftes: Buchdruckerei und Verlag des «Wynenthaler». Geschäftslokal: im alten Schulhaus.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Mendrisio.

1903. 18. maggio. Il proprietario della ditta Giuseppe Agostinetti, in Ligornetto, è Giuseppe Agostinetti, fu Pietro, di Gerra Gambarogno, domiciliato in Ligornetto. Genere di commercio: Coloniali, calzature e cartoleria.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Aigle.

1903. 18. mai. La société en commandite Ed. Payot et Cie, à Bex (F. o. s. du c. des 2 juin 1891, 29 juillet 1902, et 3 septembre 1902), est dissoute et sa liquidation étant terminée, elle est radiée.

Bureau d'Orbe.

18 mai. La société Association immobilière de Ballaigues, à Ballaigues (F. o. s. du c. du 16 décembre 1898, n° 343, page 1428), a nommé Auguste Maillefer père, président. Charles Maillefer, agriculteur, secrétaire, domiciliés à Ballaigues.

Bureau de Vevey.

15 mai. L'association Société coopérative de Consommation «La Ménagère», à Vevey, inscrite au registre du commerce le 10 mars 1894, (F. o. s. du c. du 14 mars 1894, n° 60, page 242; du 4 juin 1895, n° 146, page 616; du 17 décembre 1901, n° 420, page 1878 et du 27 juin 1902, n° 245, page 978), fait inscrire que, dans son assemblée générale du 19 avril 1903, elle a modifié son conseil d'administration comme suit: Otto Saenger, de Berle-

burg (Westphalie), domicilié à Montreux, est nommé commissaire, en remplacement de Charles Lenoir, démissionnaire.

15 mai. La raison V^e Dewas, à Vevey (F. o. s. du c. du 19 mars 1883, n° 39, page 299), a cessé d'exister, ensuite de remise de commerce à la raison suivante, qui en reprend l'actif et le passif.

Julie-Aline, fille de Gottlieb-Fridolin Dewas, femme de Félix-Edouard Tauxe, de Leysin et Ormont-dessous, domiciliée à Vevey, est le chef de la raison J. Tauxe-Dewas, à Vevey, qui reprend l'actif et le passif de l'ancienne maison «V^e Dewas». Genre de commerce: Chapellerie en tous genres. Magasin: Rue des deux marchés 17, à Vevey.

Neuenburg — Nenchâtel — Neuchâtel

Bureau de Cernier (district du Val-de-Ruz).

1903. 18 mai. La Société de Consommation de Fontainemelon, société anonyme, ayant son siège à Fontainemelon (F. o. s. du c. du 25 juillet 1885, n° 77), a nommé président du comité Emile Perrenoud, de la Sagne et des Ponts, et secrétaire-caissier Emile Junod, de Sainte-Croix, tous deux comptables, domiciliés à Fontainemelon. Il est rappelé que la signature sociale appartient individuellement soit au président, soit au secrétaire-caissier; elle est la suivante: «Société de consommation de Fontainemelon»: Le président, ou le secrétaire-caissier, N. N.

Genf — Genève — Ginevra

1903. 16 mai. Suivant avis en date du 16 mai 1903, la direction de la société anonyme ayant pour titre Manufacture de blancs, claviers et boîtes à musique, à St Jean, société anonyme, ayant son siège à St-Jean (Petit-Saconnex), a supprimé la procuration qui avait été conférée à Emile Fourcy, suivant la publication de la F. o. s. du c. du 7 septembre 1898, page 1078.

16 mai. Suivant extrait de procès-verbal de son assemblée générale du 1^{er} mai 1903, la société anonyme, ayant pour titre Manufacture de blancs, claviers et boîtes à musique, à St Jean, société anonyme, ayant son siège à St-Jean (Petit-Saconnex), (F. o. s. du c. du 9 juillet 1887, page 545); et 8 février 1897, page 141), a nommé seul administrateur de la société, François Sechehaye, régisseur, à Genève, en remplacement de Jean Billon, démissionnaire.

16 mai. Dans son assemblée générale extraordinaire des actionnaires, tenue le 9 mai 1903, et dont procès-verbal a été dressé par M^e Arthur-Louis Sautter, notaire, à Genève, la société anonyme ayant pour titre Société anonyme de l'Immeuble de l'Athénée, ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 10 mars 1888, page 257), a voté la dissolution de la société et son entrée en liquidation. Cette dernière est confiée au conseil d'administration en charge.

16 mai. Aux termes d'acte reçu par M^e Eugène Morlaud, et son collègue, notaires, à Genève, le 14 mai 1903, il a été formé, sous la dénomination de Société pour l'exploitation d'immeubles Urbains, lettre C, une société anonyme ayant pour objet l'achat, la construction et l'exploitation, ainsi que la vente d'immeubles sis à Genève ou dans la banlieue de Genève. Le siège de la société est à Genève. Sa durée est illimitée. Le capital social est fixé à la somme de cent mille francs (fr. 100,000), divisé en 200 actions, au porteur, de 500 fr. chacune. Toutes les publications émanant de la société seront valablement faites par des avis insérés dans la «Feuille d'avis officielle du canton de Genève». Pour les actes à passer ou les signatures à donner, la société est valablement engagée par la signature de deux administrateurs porteurs d'une délibération du conseil d'administration le déléguant à ces fins ou par la signature de la majorité des membres de ce conseil. La société est dirigée par un conseil d'administration de trois à cinq membres, lequel est composé, pour la première période triennale, de Roch Zoppino, entrepreneur; Alexandre Bordigoni, architecte; et Louis Uebersax, régisseur; tous demeurant à Genève.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle
Internationale Wechselkurse

(Sichtkurse).

	Schweiz		Amsterdam		Deutschland		London		Italien		Paris ¹⁾		Wien		New York 60 Tage
	Geld Fr.	Brief Fr.	Geld fl.	Brief fl.	Geld Mk.	Brief Mk.	Geld per 1 £	Brief £	Geld L.	Brief L.	Geld Fr.	Brief Fr.	Geld s.	Brief s.	
Schweiz pr. Fr. 100.—															
2. Mai	—	—	—	—	81.36	81.41	Fr. 25.16	25.21	99.95	100.05	parité 1/16	parité 1/16	95.21 1/2	95.40	—
9. "	—	—	—	—	81.28	81.34	25.18 1/2	25.23 1/2	99.87 1/2	99.97 1/2	" 1/2	pair	95.12 1/2	95.27 1/2	—
16. "	—	—	—	—	81.28	81.34	25.16	25.21	99.92 1/2	100.02 1/2	" 1/2	prime 1/2	95.20	95.35	—
Amsterdam															
2. Mai	207.85	208.10	—	—	169.21	169.40	f. 12.08	12.13	207.45	207.65	205 5/8	205 7/8	197.95	198.15	—
9. "	207.70	207.95	—	—	169.03	169.19	12.09	12.14	207.45	207.65	205 5/8	205 11/16	198.07 1/2	198.27 1/2	—
16. "	208.—	208.10	—	—	169.03	169.19	12.08	12.13	207.70	207.90	205 11/16	205 15/16	198.15	198.35	—
Deutschland pr. Mk. 100.—															
2. Mai	122.85	122.88 1/2	59.06	59.12	—	—	Mk. 20.47	20.52	122.75	122.85	121 1/16	121 1/16	116.5 3/4	117.17 1/2	Mk. 4 = 94 1/2 cts.
9. "	122.92 1/2	122.97 1/2	59.11	59.16	—	—	20.46 1/2	20.51 1/2	122.80	122.90	121 1/16	121 1/16	117.10	117.25	94 1/16
16. "	122.95	123.—	59.12	59.17	—	—	20.44	20.49	122.85	122.95	121 1/16	121 1/16	117.07 1/2	117.27 1/2	94 1/16
Italien pr. Lire 100.—															
2. Mai	99.97 1/2	100.07 1/2	—	—	81.40	81.46	L. 25.16 1/2	25.25 1/2	—	—	parité 1/2	prime 1/2	95.27 1/2	95.42 1/2	—
9. "	100.—	100.07 1/2	—	—	81.34	81.40	25.16	25.21	—	—	" 1/2	" 1/2	95.16	95.35	—
16. "	100.—	100.07 1/2	—	—	81.31	81.37	25.15	25.20	—	—	" 1/2	" 1/2	95.25	95.40	—
London pr. £ 1.—															
2. Mai	25.17 1/2	25.18 1/2	12.10 1/4	12.11 1/4	£10 = 204.99	204.99	—	—	25.17 1/2	25.19 1/2	25.15 1/2	25.16 1/2	£10 = 204.61	204.90	4.84 1/2
9. "	25.17 1/2	25.18 1/2	12.11 1/4	12.13 1/4	204.76	204.87	—	—	25.17 1/2	25.19 1/2	25.17	25.18	209.77 1/2	210.—	4.88 1/2
16. "	25.17	25.18	12.10 1/4	12.11 1/4	204.63	204.72	—	—	25.16 1/2	25.18 1/2	25.17	25.18	209.72 1/2	209.95	4.85
Paris pr. Fr. 100.—															
2. Mai	100.05	100.08 1/2	48.08	48.13	81.42 1/2	81.47 1/2	Fr. 25.13 1/2	25.18 1/2	100.—	100.10	—	—	95.27 1/2	95.40	£ 1 = Fr. 5.18 1/2
9. "	100.01 1/2	100.05	48.08	48.13	81.31	81.36	25.16 1/2	25.21 1/2	99.95	100.05	—	—	95.17 1/2	95.32 1/2	5.18 1/2
16. "	99.98 1/2	100.02 1/2	48.08	48.13	81.29	81.34	25.15	25.20	99.95	100.05	—	—	95.22 1/2	95.35	5.18 1/2
Wien pr. Kr. 100.—															
2. Mai	104.95	105.01 1/2	—	—	85.40	85.45	f. 23.93	24.08	104.85	104.95	108 11/16	108 11/16	—	—	—
9. "	104.97 1/2	105.08 1/2	—	—	85.33	85.39	23.98	24.03	104.95	105.05	108 1/4	104	—	—	—
16. "	104.90	104.96 1/2	—	—	85.31	85.37	23.92 1/2	24.02 1/2	104.92 1/2	105.02 1/2	108 11/16	103 1/2	—	—	—
New York pr. \$ 1.—															
2. Mai	5.15	5.15 1/2	—	—	4.19	4.20	—	—	5.14 1/2	5.16 1/2	5.14 1/2	5.15 1/2	—	—	—
9. "	5.15	5.15 1/2	—	—	4.18 1/2	4.19 1/2	48 3/4	48 3/4	5.14 1/2	5.16 1/2	5.14 1/2	5.15 1/2	—	—	—
16. "	5.15	5.15 1/2	—	—	4.18 1/2	4.19 1/2	—	—	5.14	5.16	5.14 1/2	5.15 1/2	—	—	—

¹⁾ Die Kurse für Amsterdam, Deutschland und Wien sind Dreimonats-Kurse. ²⁾ Per 60 Tage Sicht.

Chemische Industrie und Farbenfabrikation.

Der Jahresbericht der Basler Handelskammer sagt: Die Nachfrage und der Absatz der Produkte besserten sich im Laufe des Jahres 1902 zusehends. Die Ablieferungen werden quantitativ die des Vorjahres übersteigen. Angesichts des übergrossen Produktionsvermögens allerorten aber verharren die Verkaufspreise in der vorjährigen äusserst gedrückten Stimmung, so dass nur ein geringer Gewinn für diejenigen Geschäfte erkennbar sein wird, welche nicht selbst ihre Roh- und Zwischenprodukte darstellen. Die Parole der Produktion ist: «Die Masse muss es machen», mit andern Worten, wer sich nicht zu einer Massenproduktion der einzelnen Artikel aufschwingen kann, der kann nicht mehr mit.

Der Verkauf der Farbstoffe ist aber nicht nur infolge dieses Konkurrenzkampfes bis aufs Messer sehr schwer; die Sachlage wird noch schwieriger durch die grossen Unkosten, mit welchen derselbe heute verbunden ist. Nicht nur bedarf es eines intensiven Ausgehotes durch Briefe oder durch Besuche, es liegt heute auch die volle Ausarbeitung der Anwendungsverfahren der Farbstoffe und die Einführung derselben in die Konsumation dem Farbstoff-Fabrikanten oh. Kostspielige Versuchslaboratorien und technische Reisende vermehren Personal und Unkosten in weitgehender Weise; ohne deren Hilfe aber wäre man nicht mehr konkurrenzfähig.

In den letzten Jahren ist unsere Industrie von ihrem bevorzugten Standpunkte der Darstellung nutzbringender Spezialitäten zurückgegangen auf eine solche, welche allen Fähigkeiten der Fabrikation von Stapelartikeln ausgesetzt ist. Dabei fehlt ihr die Chance, durch Mode oder Konjunktur vorübergehende Besserstellung zu erzielen, und es lasten auf ihr die erwähnten unverhältnismässig schweren Spesen in weit höherem Masse als auf andern Industrien. Eine Verminderung dieser Spesen aber und eine Verbesserung der Verkaufspreise sind so gut wie ausgeschlossen. Die Zukunft der Industrie liegt in ihrer rastlosen Tätigkeit und in denjenigen Fabrikationen, in welchen die Arbeit mehr ausmacht als die Masse, d. h. in den schwieriger darzustellenden Produkten, denn überall, wo es sich nur um die Masse handelt, da sind die grossen deutschen Firmen im Vorsprung. Sie haben auf Kohle und Rohstoffen grosse Frachtersparnisse und namentlich sind sie auch in ihren Riesenbetrieben selbst für die Darstellung der Rohstoffe eingerichtet. Basel muss sein Anilin und seine Säuren zum Teil bei dem Konkurrenten kaufen, und die Arbeit hier beginnt erst, nachdem der Konkurrent draussen auf den Vorprodukten schon den Nutzen in der Tasche hat.

Der vermehrte Absatz der Produkte ist zurückzuführen sowohl auf eine allgemeine Besserung, welche in der europäischen Textilindustrie Patz gegriffen hat, als auch auf eine weitere Entwicklung des Geschäftes mit Nordamerika und zum Teil auch auf eine Besserung im Export nach Ostasien. Wir begrüssen lebhaft den eingetretenen Umschwung; wenn derselbe auch der Preise halber nicht grossen Gewinn bringt, so drückt uns zur Stunde doch nicht mehr die letztes Jahr drohende Gefahr des auf Lagerarbeitens und gar des Arbeitsloswerdens der wirkenden Kräfte. Der Tiefstand scheint in dieser Hinsicht überwunden zu sein.

Der schweizerischen 15,9 Millionen Ausfuhr steht eine Einfuhr in die Schweiz von rund 1 3/4 Mill. gegenüber; es kann festgestellt werden, dass die Ausfuhr sich zur Einfuhr verhält wie 10:1. Die Basler Farbenindustrie ist somit vor allem Exportindustrie. Ihr Export geht nach allen Ländern der Erde und von den gesagten 15,9 Mill. betreffen 1) Die Ver. Staaten von Amerika 3,93 Mill. = 24,7%; 2) Deutschland 2,92 Mill. = 18,3%; 3) Grossbritannien 2,52 Mill. = 15,8%; 4) Italien 1,25 Mill. = 8,0%; 5) Britisch Indien 1,01 Mill. = 6,3%; 6) Oesterreich-Ungarn 0,89 Mill. = 5,6%; 7) Frankreich 0,66 Mill. = 4,1%; 8) Russland 0,56 Mill. = 3,5%; 9) Japan 0,50 Mill. = 3,1%; 10) Belgien 0,44 Mill. = 2,8%; 11) Spanien 0,40 Mill. = 2,5%; 12) Schweden 0,31 Mill. = 2,0%.

Die Einfuhr in die Schweiz stammt fast in ihrer Gesamtheit aus Deutschland, indem von 4063 q eingeführter Farben 3787 q aus Deutschland kamen.

Die Technik hat im Berichtsjahre epochemachende neue Farben nicht auf den Markt gebracht. Ihre Arbeit besteht vielmehr, angesichts der schlechten Verkaufspreise, in der Suche nach dem einfachsten und billigsten Verfahren zur Darstellung des Farbstoffes und der Ausgangsmaterialien, und neben Fortschritten rein technischer Art in Apparatur und Ausbeute hat daher auch die reine Wissenschaft ihre Erfolge gehabt. Wie schwer die Arbeit in der Technik geworden ist, ersieht man z. B. durch einen Blick in das Gebiet der Azofarbstoffe, über welche in einer Fachschrift gesagt ist, dass die Anzahl der Farbstoffe dieser Klasse eine ausserordentliche sei, indem man berechnet habe, dass 3,159,000 verschiedener Azofarbstoffe gegenwärtig erhalten werden können. Von diesen bilden mindestens 25,000 den Gegenstand von Patenten, während über 500 in grösserem Masse fabriziert werden.

Die Schwefelfarben gewannen im Berichtsjahre weitere Ausdehnung und scheinen einer sicheren Zukunft entgegen zu gehen. Die Vorurteile gegen sie sind im Schwinden begriffen. Ihr Verdienst in der Baumwollfärberei ist die Rückkehr zur Solidität der Färbung in Wäsche und Licht, eine Sache, welche nicht genug hegrüsst werden kann. Das Assortiment der Schwefelfarben ist wesentlich vermehrt und vervollständigt worden durch neue lebhafte Brauns und schöne gelbe Farben; es fehlt nur noch ein Schwefelrot, um die Serie komplett zu machen.

In der Baumwolldruckerei hat die nämliche Anforderung nach Solidität dazu geführt, dass die sehr lebhafte, aber etwas lichtempfindlichen Tanninfarben teilweise ersetzt wurden durch die lichtechteren Chromfarben.

In dem grossen Artikel Indigo ist vor allem zu erwähnen der Rückgang des Anbaus und der Ernteresultate des natürlichen Produktes. Ungünstige Witterungen haben das ihrige dazu beigetragen, in British Indien eine bis jetzt nicht dagewesene Abnahme der Anbaufläche herbeizuführen. Andersseits wird aus Deutschland berichtet, dass im ersten Halbjahr 1902 die Einfuhr von natürlichem Indigo um 17,9% abgenommen habe, während dem gleichzeitig die Ausfuhr von künstlichem Indigo im gleichen Zeitraum um 137% gegenüber dem Vorjahre gestiegen sei. Diese Zahlen beweisen das siegreiche Vordringen des künstlichen Produktes. Dieser Sieg aber musste erkämpft werden durch schwere Preisrückgänge. Heute scheint sich der Verkaufspreis des Produktes auf ungefähr 10 Pf. per ein Kilogramm reinen Indigos (Mk. 10 per kg 100%) halten zu wollen; zu diesem Preise besteht eine scharfe Konkurrenz für das künstliche Produkt. Natürlicher Indigo hat auf den letzten Auktionen wegen der Knappheit an Ware feste Preise und sogar eine Avanz verzeichnen können. Seit Oktober wird künstlicher Indigo hier dargestellt und geliefert.

Verschiedenes — Divers.

Bagdadbahn. Die interessanteste Erscheinung auf dem Gebiete internationaler Grossunternehmungen, schreibt der «Deutsche Oekonomist», ist die Bagdad-Bahn. Staatsrechtlich sollte die Bahngesellschaft eine rein türkische werden; ganz unter türkischer Gesetzgebung, türkischer Gerichtsbarkeit und türkischer Staatshoheit stehen. Ihre innere privatrechtliche Struktur sollte insofern eine internationale sein, als eine Verwaltung aus

Deutschen, Engländern, Franzosen, Belgiern und Oesterreichern statuiert würde. Doch blieb die Generalversammlung vollkommen Herrin ihrer Entschlüsse; sie hätte einen neuen Vorstand ganz anderer Art einsetzen können, beispielsweise unter Ausmerzung der deutschen oder der englischen Mitglieder. Ein Vorrecht für die Deutschen war in keiner Weise statuiert. Mit dem türkischen Staate sollte sie durch die Einnahmegarantie, die sog. kilometrische Garantie, verknüpft werden. Das war ein heikler Punkt, denn das ganze Dasein der Türkei ist von dem unberechenbaren Gange der politischen Ereignisse abhängig. Das Reich des Sultans ruht auf der Verständigung der Mächte, namentlich Russlands und Oesterreich-Ungarns über die Erhaltung des status quo. Ein kräftiger Stoss Russlands und sie liegt am Boden. Der Zar hat über ihr Schicksal zu entscheiden, wenn nicht etwa mehrere Grossmächte sich zusammenschliessen, um sie zu stützen; dazu ist aber doch wenig Aussicht vorhanden, wenn es sich um einen Krieg handelt. Die kilometrische Garantie ist also gänzlich vom orientalischen Frieden abhängig. Selbst wenn dieser gewahrt bleiben sollte, ist sie nicht gerade von grosser Sicherheit. Das türkische Reich ist von Unruhen zerrüttet und in innerer Zersetzung. Um die kilometrische Garantie aufbringen zu können, wäre eine Erhöhung der Zölle erforderlich und diese ist an die Zustimmung Englands gebunden, das einen entsprechenden Handelsvertrag mit der Türkei hat. Die Beteiligung englischen Kapitals sollte deutscherseits an die Bedingung der Zustimmung Englands zu der Zoll-erhöhung geknüpft werden. Aus politischen Gründen ist diese verweigert worden. Damit ist die Sicherstellung der türkischen Staatsbürgerschaft noch zweifelhafter geworden als zuvor.

Dass England auch die zweite Zusage, nämlich die Benutzung der Bagdadbahn für die indische Post im Falle geeigneter Anerbietungen, nicht machen wollte, veranschlagen wir weniger hoch. Mehr fällt dagegen die dritte Weigerung ins Gewicht, nämlich der Benutzung des Hafens von Koweit keinen Widerstand in den Weg legen zu wollen. Wenn Englands Rechte hier auch sehr zweifelhaft sind, so ist es doch im Besitze der tatsächlichen Gewalt. Im Persischen Golf hat nur England Machtmittel. Der Scheich Mahasuk von Koweit hat die türkische Hoheit nicht anerkennen wollen, und als ein türkisches Kriegsschiff Mannschaften landen wollte, hat ein englisches Kriegsschiff dies unter Androhung sofortiger Gewalt verhindert. Koweit ist aber als Endpunkt wichtig, weil es tiefes Wasser am Ufer hat, so dass selbst grosse Schiffe dorthin gelangen können, während Basra und Mohammera, beide am Shatt el Arab, nur Schiffen mit geringem oder mässigem Tiefgang die Annäherung gestatten. Nun sagt man wohl, der Bahnhau solle trotz der Unsicherheit des Endpunktes fortgesetzt werden. Es ist aber sehr fraglich ob das bis über Ereğli (am Tauruspass) hinaus verwirklicht wird.

Es ist in dem unendlichen Gerede, das das Projekt in England hervorgerufen hat, nicht hestritten worden, dass die Ausführung der Bahn an sich im englischen Interesse liege. Die beschleunigte Verbindung nach Indien müsste dem Lande, in dessen Besitz Indien ist, am vorteilhaftesten sein. Aber bei der herrschenden Erbitterung gegen Deutschland, überwo die Aheigung gegen den deutschen Charakter des Unternehmens, um die Regierung und die Bankwelt zu gemeinsamem Widerstande zu vereinigen. Man wollte die Deutschen nicht in diesem wichtigen Bahnhau unterstützen. Man erblickte Gespenster in der Annäherung der Deutschen an den Persischen Golf. Schon sah man an dessen Ufern einen Fusspunkt für maritime Unternehmungen ersehen und mindestens die englische Herrschaft über diese Gewässer staatsrechtlich in Frage gestellt. Ja, ein phantasierender Engländer stellte in einem deutsch-englischen Finanzblatt gar die Perspektive eines Riesenreiches von Amsterdam bis zum Persischen Meere, das er übrigens hegönerte. Ein anderer jedoch deutschindischer Politiker und Literat, der in viele englische Revuen schreibt, sah im nahen Orient grosse politische Errungenschaften Deutschlands, die dieses im fernen Osten auf Englands Kosten bezahlen müsste, um das in Mesopotamien enttäuschte Russland zu entschädigen.

Oh unter solchen Umständen ein wirtschaftliches Zusammenwirken möglich gewesen wäre, darf als zweifelhaft gelten. Es ist nur zu wahrscheinlich, dass sich fortwährend politische Treiherien in die wirtschaftliche Verwaltung der Bahn eingemischt hätten. Vorwürfe wären von allen Seiten gekommen, der Deutschen gegen die Engländer und umgekehrt, und Russland hätte stets die Franzosen zu seiner Verfügung gehabt, um Schwierigkeiten entstehen zu lassen. Darunter hätte die Bahnverwaltung schwer leiden müssen. Es scheint, als ob das bisherige Schema für das Zusammenwirken der Nationalitäten nicht ausreiche. Wie aber ein neues zu finden, ist vorerst schwer zu sagen.

— **Ehescheidungshäufigkeit in verschiedenen Staaten.** Die «Zeitschrift des preussischen statistischen Bureaus» enthält Ehescheidungsziffern für eine Anzahl Staaten.

Die Scheidungshäufigkeit in den deutschen Staaten auf je 100,000 Ehen:

In	Ehescheidungen						
	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Bayern	35	38	41	43	50	42	49
Sachsen	142	145	155	153	160	148	145
Württemberg	49	39	40	41	42	51	55
Baden	57	58	66	68	72	59	64
Hessen	56	43	37	41	52	88	46
Mecklenburg-Schwerin	33	29	38	32	31	37	45
Strelitz							
Thüringen	87	89	86	81	89	79	70
Braunschweig	81	69	100	73	70	73	91
Anhalt	124	116	88	106	103	66	81
Schwarzburg-Sondershausen	90	68	34	60	66	39	13
Waldeck	10	10	31	—	21	21	11
Lippe	46	25	39	9	14	32	34
Lübbecke	161	195	138	55	117	113	
Bremen	222	210	182	231	147		
Hamburg	368	374	374		442	329	
Elsass-Lothringen	70	71	83	82	71	72	70
Preussen	101	100	101	101	101	80	77
im Deutschen Reiche	94	94	97	96	98	81	79

Von ausländischen Staaten sind erwähnt mit Ehelösungen durch Scheidung oder Trennung auf je 100,000 Ehen:

	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901
Oesterreich	24	24	21	31	36	37	
Ungarn		10	17	34	48	53	64
Italien	12	12	13	18	18		
Frankreich	124	128	129	133	134		
Schweiz	194	228	219	212	226	206	206
Belgien	51	57	65	77	68	71	
Niederlande	78	78	78	85	80	83	88
Schweden	38	43	42	49	47	49	
Dänemark		84	92	93	98		

Schrot- u. Mahlmühlen (für Hand- u. Kraftbetrieb),
Kollergänge
zum Schrotten und Vermahlen von
Hülsenfrüchten, Kaffee, Pfeffer, Salz, Zucker, Surro-
gate, Malz, Stärke-, Farben- und Erdwaren, sowie
(969.) chemischer Produkte, und
Siebvorrichtungen dazu

baut als **Spezialität** und empfiehlt die
Mühlenbauanstalt & Maschinenfabrik eljemals **A. MILLOT**
in Zürich. *Prospekte gratis und franko.*
Billige Preise.
Solide u. zweckentsprechende Konstruktion.

Hotel und Pension **Bad Stachelberg** **Linthal**
Kt. Glarus. Schweiz.

Altrenommiertes klimatisches Kurort mit Schwefelquelle
in prachtvoller Gebirgsgegend und staubfreier, geschützter Lage, grosser Waldpark, Lawn-Tennis.
Zentralpunkt für Gebirgstouren. [1004]
Modernster Komfort. Grosse Glas- und offene Veranda. Elektrisches Licht.
Durch eleganten Neubau mit 40 hohen, geräumigen Zimmern erweitert.
Inhalationen. — Stärkste alkalische Schwefelquelle. — Hydrotherapie. Massage.
Kurarzt: Dr. **Schönemann**, Privatdozent. — Saison: Mitte Mai bis Oktober. — Direktion: **Glarner.**

Jeune homme, 20 ans, ancien élève
d'école de commerce, correspondant
en français, allemand et anglais
passablement, ayant déjà quelque
pratique, cherche place comme

**comptable ou
correspondant**
dans maison de commerce ou banque,
pour commencement juillet. Certifi-
cats et références à disposition.
Adresser offres sous init. Z F 3131
à Rodolphe Mosse à Zurich. (1039.)

Rudolf Mosse, Zürich-Bern.
Insératenannahmefür alle In- und Aus-
ländischen Zeitungen.

Schweizerische Volksbank,
Winterthur.

Kündigung von Obligationen.

Wir kündigen hiemit unsere sämtlichen vom 2. Januar bis 30. Juni 1900
ausgegebenen

4% und 4¹/₄% Obligationen

zur Rückzahlung auf deren Verfallzeit, und zwar:

Per Ende Mai 1903:

Nr. 70027—30.	70132—163.	72485—509.	75501—529.
» 75562—69.	76060—409.	77330—342.	77430—675.
78370—393.	78435—534.	78570—576.	

Per Ende Juli 1903:

Nr. 69528—532.	70031—52.	70164—248.	77343—423.
» 77676—79.	78394—434.	78535—569.	78577—869.
» 79345—510.			

Per Ende September 1903:

Nr. 69533—39.	70053—79.	70249—306.	77424—429.
» 79511—544.	81475—497.	81525—589.	83586—595.

Den Inhabern offerieren wir, so lange Konvenienz, den Umtausch in:

3³/₄% Obligationen, al pari

mit Halbjahres-Coupons, gegenseitig 3 Jahre fest.

Konversion und Rückzahlung gekündeter Titel können auch vor Verfall
stattfinden. (349)

Winterthur, im Februar 1903.

Die Direktion.

1829 Meter
ü. M. **Klimatischer Luftkurort** Kt. Tessin
(Schweiz)

Hotel PIORA Pension
am Ritomsee.

Zwischen S. Maria, Lukmanier und Airolo.
Fuss- und Reitweg von AIROLO (drei Stunden).
Eröffnung Anfang Juni.

Prachtvolles Gebirgs Panorama. Herrliche Alpenluft. Hübsche
Spaziergänge. Gedeckte Glasveranda mit Aussicht auf den See. See-
badeanstalt für Herren und Damen. Billard etc. Gondeln. — Pensions-
preis Fr. 7—9 inkl. Zimmer. — Forellensicherei. Telefon. Täglich
zweimaliger Postdienst. Pferde zur Verfügung. — Prospekte und
Auskunft durch den Besitzer **F. LOMBARDI**, Inhaber des **Hotel Prosa**
auf St. Gotthard, und **Hotel Lombardi, Airolo.** (984.)

Elektrisches Lohtanninbad,
Neu-Ulm a. d. Donau (Bayern).

Neueste Erfindung auf dem Gebiete der Elektro- u. Hydrotherapie.
Patentiert in mehreren Staaten, in der Schweiz zum Patent ange-
meldet. Das ganze Jahr geöffnet. Pension in der Anstalt. Schöne Garten-
anlagen. Spezialität: Elektr. Lohtanninbäder, Syst. J. Zwiebel, Neu-Ulm.
Schnelle und nachweisbar sicher wirkende Heilerfolge bei: Gicht, allen
Arten Rheumatismus, Ischias, Epilepsie, Hämorrhoiden, Lähmungen,
Gelenksteife nach Beinbrüchen, Nerven- und Rückenschmerzen. Nebenbei
Behandlung durch elektr. Glühlichtbäder, elektr. Vibrations-Massage, kohlen-
saure und Soolbäder mit natürlicher Soole von Berchtesgaden. Ständiger
Arzt Dr med. Morian. Prospekte gratis durch den

Besitzer: **Jos. Zwiebel.**

NB. Oben erwähnte Erfindung an die HH. Aerzte u. Kurhäuser verkäuflich.

Vitznau am Vierwaldstättersee
(Schweiz).

Hotel Vitznauer-Hof Pension.

Eröffnet 5. April.

Mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes Hotel I. Ranges,
imitten prächtiger und schattenreicher Parkanlagen am Seegestade.
Geräumige, aussichtsreiche Veranden und Vestibüls. Zentraineigung,
elektr. Licht im ganzen Hause. 100 Betten. Personenaufzug. See-
badeanstalt. Bäder und Douchen auf jeder Etage. Motor- und
Ruderboote. Pensionspreis Fr. 6¹/₂. Zimmer von Fr. 3 an. Illustr.
Prospekt gratis.

[557]

Besitzer: **F. Michel & Sohn.**

Schweizerischer Bankverein

Basel — Zürich — St. Gallen — London.

Einbezahltes Aktienkapital Fr. 40,000,000. — Reserve Fr. 10,000,000.

Gewährung von Konto-Korrent Krediten, gedeckt und ungedeckt.
Vorschüsse gegen Hinterlage couranter Wertpapiere.

Annahme von Geldern zur Verzinsung in laufender Rechnung oder
in Check-Konto.

An- und Verkauf von Wertpapieren. — Kapitalanlagen.
Vermögensverwaltungen.

Aufbewahrung von Wertsachen in offenen und verschlossenen Dépôts.
Vermietung von Tresorabteilungen in besteingerichteten Stahlkammern.
Diskontierung und Inkasso von Wechseln auf das In- und Ausland.
Ankauf und Abgabe von Wechseln, Checks und Auszahlungen, sowie
Ausstellung von Kreditbriefen auf alle Hauptplätze des Kontinents und
der überseeischen Länder.

An- und Verkauf fremder Noten und Geldsorten.

Ausgabe von eigenen Obligationen, auf den Namen oder auf den Inhaber,
in Beträgen von Fr. 500 an, auf 3—5 Jahre fest, zu 3³/₄% verzinslich,
oder 1/2 Jahr fest, nachher auf 6 Monate kündbar, zu 3¹/₂% verzinslich.

[2035]

Die Direktion.

Société des Ateliers de Constructions Mécaniques de Vevey.

L'Assemblée générale des actionnaires est convoquée pour le
29 mai 1903, à 3 heures de l'après-midi, à l'Hôtel du Pont, à Vevey.

Ordre du jour:

- 1° Lecture du procès-verbal de la dernière assemblée générale.
- 2° Lecture du rapport du conseil d'administration.
- 3° Lecture du rapport des commissaires-vérificateurs.
- 4° Discussion et votation sur les conclusions de ces rapports.
- 5° Nominations statutaires. (1032.)
- 6° Propositions individuelles.

Le bilan et le compte de profits et pertes ainsi que le rapport de
Messieurs les commissaires-vérificateurs sont à la disposition de Messieurs
les actionnaires au siège social de la Société.

Les cartes d'admission à l'assemblée générale seront délivrées sur
présentation des titres au siège social à VEVEY jusqu'au 28 mai au soir.
Vevey, le 13 mai 1903.

Le conseil d'administration.

Schlöpfer, Blankart & Cie., 12 Neuenhofstrasse,
Zürich.

Vermittlung von Kapitalanlagen. | Eröffnung laufender Rechnungen.
Ausführung von Börsenaufträgen. | Diskontierung von Wechseln. (495)